

Gestern hatten wir ja freudige Umstände (Klaus`'s Geburtstag), die es mir leider erschwerten Sie alle auf dem Laufenden zu halten. Hier nun der Nachtrag von Gestern.

Wir hatten eine Stadtrundfahrt auf dem Plan stehen. Mit Rundfahrt ist in Ulaanbaatar nicht viel Fahren gemeint wie sich herausstellte. Viel mehr war es ein „Sightseeingpunkteanfahren“ und erlaufen. Aber das war im Nachhinein sowieso viel besser. Wir fuhren mit einem tollen Bus von der Schule los und steuerten als ersten Punkt das Gandan Kloster an. Dieses wäre schon alleine eine Tagesbesichtigung wert. Lamaismus wird in diesem Kloster gelehrt. Wir konnten den größten Tempel vor Ort mit dem Buddha besichtigen, an den Gebetsrollen unsere Wünsche murmeln. Was ich so mitbekommen habe, waren auch ein paar materielle Wünsche wie Smartphones, Fahrräder oder ein neues Spielzeug dabei. Aber wünschen kann man sich ja bekanntlich alles. Ob Buddha da so mitspielt ist dann die andere Frage. Jedenfalls sahen wir uns noch einige andere Tempel an und konnten auch Mönchen beim Beten zusehen und zuhören. Es war einfach nur großartig und beeindruckend.

Weiter ging es zum Museum für Frühgeschichte oder auch Dinomuseum genannt. Dort konnten wir uns einen Überblick über die Ausgrabungen von Dinosaurierfunden in der Mongolei machen. Mit Masse fand man diese im Süden, der Wüste Gobi. Hier in Ulaanbaatar war ein Dino ausgestellt, dessen Knochen zu 75% aus Originalen bestand, lediglich 25% wurden dazugebaut.

Anschließend fuhren wir weiter zum Zaisan Hill. Dort machten wir eine kurze Snackpause bevor wir auf den Hügel kletterten. Von da oben hatten wir eine atemberaubende Aussicht auf die Megacity der Mongolei. Das Denkmal dort oben erinnert an die guten Freunde der UdSSR, welche ja die Mongolen vor den Chinesen gerettet haben. Wobei ob dies eine richtige Rettung war, müssen die Historiker unter uns erklären. Jedenfalls haben sie da was hingestellt.

Auf dem Weg zu unserem letzten Sightseeingstop kamen wir noch bei einer Kashmirfabrik vorbei und konnten uns ein Bild davon machen, wie die Sachen hergestellt werden. Natürlich nicht ohne den dazugehörigen Shop zu besuchen. Ein wildes Schauen hier und Vergleichen dort, brachte einige Kinder letztendlich dazu etwas zu erstehen. Sogar per Videokonferenz wurden die Waren zu Hause gezeigt und das letzte OK eingeholt.

Der letzte Punkt auf dem Programm war der Winterpalast des Bogd Khan. Dieser ist herrlich geschnitzt und einfach farbenprächtig gestaltet. Der Bogd Khan war der letzte König der Mongolei.